

Marist Sein

EUROPA-ZENTRAL-WEST



Dear Friends!

Während wir uns Weihnachten nähern, leben wir in einer sehr instabilen Welt, einer Welt, in der vielerorts Krieg herrscht, vor allem in Israel, im Gazastreifen und in der Ukraine, wo viele Menschen getötet werden, leiden und vertrieben werden.

Außerdem stehen wir in den kommenden Jahrzehnten vor einer ernstesten weltweiten Klimakrise. Zu Weihnachten ist uns auch bewusst, dass viele Menschen von Armut, Obdachlosigkeit und dem Zusammenbruch ihrer Familien

betroffen sind. Viele Familien trauern seit dem letzten Weihnachtsfest um den Verlust eines geliebten Menschen.

Die Weihnachtsbotschaft ist eine Botschaft der Hoffnung inmitten dieser Instabilität und des Leids überall auf der Welt. Manche werden sagen, dass sie die Gegenwart Gottes in ihrem Leben nicht erfahren haben. Die Botschaft von Weihnachten lautet, dass Gott unter uns ist und mit uns ist. Die Herausforderung, die sich uns an Weihnachten stellt, besteht darin, dazu beizutragen, die Gegenwart Gottes in das Leben der Menschen zu bringen, mit denen wir jeden Tag

zu tun haben. Ich danke Euch allen für den Unterschied, den Ihr im Leben der Menschen, mit denen Ihr in der Maristenmission leben und arbeiten, gemacht haben.

Mögen Ihr alle und Eure Familien an diesem Weihnachten gesegnet sein. Mögen Ihr alle Frieden erfahren und denen, die Ihr im Leben erreichen können, Frieden bringen, wo immer Ihr könnt. Beten wir, dass verhärtete Herzen mit Mitgefühl erfüllt werden und Frieden in den unruhigen Regionen der Welt herrscht. Ich wünsche Euch ein frohes, erholsames und gesegnetes Weihnachtsfest.

P.J. McGowan FMS.

Wunschzettel durch den Advent

*Adventszeit am
Maristen-Gymnasium
Furth mit dem
„Wunschzettel durch
den Advent“ -
erste Woche: Frieden*



Am Maristen - Gymnasium in Furth ist das Adventsmotto dieses Jahr der Wunschzettel. Ein großer Wunschzettel hängt dabei an der Adventshaltestelle in der Aula und zu Beginn jeder Woche kommt ein neuer Wunsch auf dem Zettel dazu, der dann thematisch durch die ganze Woche führt und auch Thema der Adventsmeditationen ist.

Der erste Wunsch auf dem Wunschzettel durch den Advent lautete in der ersten Adventswoche „Frieden“ – ein Wunsch, den sich wohl zur Zeit sehr viele Menschen wünschen! Damit dieser Wunsch auch gut sichtbar im Schulhaus ist, bastelten einige Klassen Friedenstauben, mit denen der Adventsbaum in der Aula dekoriert wurde. Noch deutlicher setzten die 5. und 6. Klassen des MGF gemeinsam ein Zeichen für den Frieden: Die 5A beschäftigte sich im Matheunterricht mit der Form des Peace-

Zeichens und bereitete mit Maßband und Seilen ein großes Peace-Zeichen auf dem Fußballplatz vor. Anschließend kamen Schülerinnen und Schüler aller 5. und 6. Klassen bei strahlendem Sonnenschein zusammen und formten ein großes „Peace-Zeichen“ auf dem eingeschneiten Fußballplatz, das von ganz weit oben sichtbar war. Das Ganze wurde mit der Drohne fotografiert. Alle arbeiteten gemeinsam und friedlich zusammen - so trugen alle das Friedenszeichen hoffentlich nicht nur symbolisch, sondern auch in ihrem Herzen und in der Weihnachtszeit mit sich in die Welt hinaus.

In der zweiten Woche wird es um den Wunsch „Gemeinschaft“ gehen und in der dritten Woche, der Woche direkt vor Weihnachten, wird noch der Wunsch „Liebe“ auf dem Wunschzettel erscheinen.

Stephanie Peis,

Maristen-Gymnasium Furth





Die Nacht der Lichter im Dom zu Regensburg

die Marienrealschule Cham war dabei!

Eine kleine Schar von Schülern der Marienrealschule machte sich mit ihrem Schulseelsorger Johann Staudner auf, um die „Nacht der Lichter“ im Dom mitzufeiern. Selbst die Deutsche Bundesbahn (eine halbe Stunde Verspätung) konnte das Vorhaben nicht verhindern. Im Dom bekamen sie kurz vor Beginn (19.30 Uhr) noch einen der knappen Plätze im Chorraum zugewiesen. Der größte Teil der Jugendlichen schlug ihr Lager mit Decke, Isomatte und Schlafsack am Boden im Dom auf.

Der BDKJ und die Evangelische Jugend Regensburg veranstalten seit vielen

Jahren eine „Nacht der Lichter“ im Dom zu Regensburg. Dieses Jahr stand sie unter dem Motto: „Gott ist größer als unser Herz“. In Anlehnung an die Gebete in Taizé wird die Nacht mit Liedern aus Taizé gestaltet. Solche Lieder bestehen aus einem einfachen Text, meist nur eine Textzeile. Diese wird immer wieder gesungen – leicht zu merken und leicht zum Mitsingen. Die Wiederholung hat einen meditativen Charakter, man kommt zur Ruhe und besinnt sich auf das Wesentliche – das Gebet mit Gott. Die meditative Stimmung lud ein zum Mitsingen, Lauschen und Nachdenken. Der Altarbereich war mit Lichtern und

Tüchern gestaltet, grelle Scheinwerfer gab es nicht. Jeder Gast erhielt ein Licht, was für die einzigartige Atmosphäre im Dom sorgte. Unsere Schüler konnten in diese besondere Atmosphäre eintauchen: Kerzenschein, der zur Ruhe kommen lässt; Stille, in der man sich getragen fühlt; Lieder, die die Seele zum Schwingen bringen; Gebete, die für Frieden, Versöhnung und Gemeinschaft bitten.

Gegen 23.00 Uhr kam die Gruppe etwas müde, aber erfüllt mit vielen schönen Eindrücken wieder in Cham an.

**Hans Staudner -
Marienrealschule Cham**

04. - 09. Dezember.
Generalat, Rom.



Quellen und Ströme Marist Symposium 2023

Das erste Marist Patrimony Symposium fand vom 4. bis 8. Dezember 2023 in Rom statt. Ziel des Symposiums war es, maristische Forscher, Schriftsteller und Direktoren der maristischen Mission und des maristischen Lebens zusammenzubringen, um Forschung, Erfahrungen und Ideen auszutauschen. Das Symposium bot die Möglichkeit, sich zu treffen, Beziehungen zu knüpfen und neue wissenschaftliche Arbeiten zu fördern. Außerdem bot es einen Schwerpunkt für den Austausch und die Diskussion von Forschungsergebnissen in einem internationalen maristischen Kontext. Das Symposium schuf auch einen Raum, um neue und potenzielle Forscher und Autoren zu fördern und Verbindungen zwischen den Generationen zu unterstützen.

Die geistliche Familie der Maristen war durch Brüder und Laien sowie durch Mitglieder der Gesellschaft Mariens vertreten, mit denen wir wichtige Teile unserer Gründungsgeschichte teilen. Die Teilnehmer kamen aus fünfundzwanzig verschiedenen Ländern, darunter Kenia, Guatemala, Brasilien, Frankreich, Italien, Hongkong, Madagaskar, Frankreich, Spanien, Australien, USA, Schottland, Vietnam, Ruanda, Sambia, Ghana, Côte D'Ivoire, Libanon, Sri Lanka, Bolivien,

Chile, Fidschi, Kolumbien und Argentinien. Es waren Maristenpatres aus Irland, den USA, Deutschland und Neuseeland anwesend, darunter Pater Larsen, der Generalobere der Patres. Zwei Maristenschwestern waren ebenfalls anwesend. Zwanzig Referenten aus verschiedenen Teilen der maristischen Welt hielten im Laufe der Woche interessante und anregende Vorträge.

Br. Michael Green begann mit einer Präsentation über die christozentrischen Quellen der maristischen Spiritualität. Er sagte, er sei besorgt darüber, dass in den letzten Jahren Pater Champagnat oft im Mittelpunkt unserer maristischen Spiritualität zu stehen schien und nicht Christus selbst. Er stellte die Tradition, die Pater Champagnat an Pater François (Generalsuperior von 1839 - 1860) weitergegeben hatte, der ganz anderen asketischen Spiritualität gegenüber, die von Bruder Louis Marie, der von 1860 bis 1879 Generalsuperior war, und seinen Nachfolgern gefördert wurde und die das Maristeninstitut bis in die 1960er Jahre hinein prägte. Fr. André Lanfrey wies in seinem Vortrag, in dem er wichtige Aspekte der Geschichte der Maristengründung neu interpretierte, auch auf Fr. François als einen authentischeren Interpreten der Champagnat-Tradition hin. Er untersuchte auch die komplexen

Beziehungen zwischen den Brüdern und der Gesellschaft Mariens, die bis in die 1870er Jahre nicht vollständig geklärt wurden. Wir sind diesen beiden Brüdern zu Dank verpflichtet, die ihre Forschungskompetenz eingesetzt haben, um die Champagnat-Tradition wiederzugewinnen, die hinter den asketischen und moralistischen Zusätzen späterer Generationen verborgen war.

Fr. Antonio Estaún hat sich in die Schriften von Pater François vertieft, um die Persönlichkeit hinter dieser oft schwer fassbaren Figur zu enthüllen. Er untersuchte auch die Menschen und Quellen, die das Denken und Schreiben von Frater Basilio Rueda inspirierten, der von 1967 - 1985 Generaloberer war, in einer Zeit großer Veränderungen in der Kirche und im Institut. Andere Referenten untersuchten die maristische Tradition aus der Perspektive einer Spiritualität des Herzens, des Übergangs von der dunklen Nacht zu einer Spiritualität des Lichts und der Notwendigkeit, in unserer Bildungsarbeit zur Innerlichkeit überzugehen. Pater Alois Greiler SM fragte, ob Pater Jean-Claude Colin, der Gründer der Gesellschaft Mariens, heiliggesprochen werden sollte. Er stellte fest, dass die Sache von Pater Colin oft ins Stocken geriet, weil es vielen Mitgliedern der Gesellschaft Mariens selbst an Enthusiasmus fehlte. Dieser Vortrag



zeigte vielen Teilnehmern das Leben und die Schriften von Pater Colin. Die Frage nach der Beziehung zwischen Pater Colin und Jeanne-Marie Chavoïn ließ er in der Schwebe und sagte, dass dies noch weiter untersucht werden müsse. Jeanne-Marie Chavoïn, Mitbegründerin der Maristenschwestern, hatte eine andere Vision für den Lebensstil und das Apostolat der Schwestern, das die Arbeit in den Dörfern beinhaltete, um Frauen und Mädchen auf vielfältige Weise zu unterstützen. Wie so viele Bischöfe und männliche Gründer des neunzehnten Jahrhunderts wollte Pater Colin, dass die Schwestern im Kloster lebten. Pater Colin setzte seine eigene bevorzugte Kandidatin als Leiterin der Schwestern durch, und Jeanne Marie-Chavoïn wurde beiseite geschoben. Es wurde festgestellt, dass dies eine schwierige Geschichte ist in einer Zeit, in der große Teile der Kirche die Führung und Beteiligung von Frauen in der Kirche fördern wollen. Dieser Aspekt von Pater Colins Leben muss neben seiner wichtigen Erkenntnis über die Barmherzigkeit nach dem Vorbild Marias als bevorzugter Weg zur Evangelisierung der "Männer unserer Zeit", die auch heute noch relevant ist, seiner Fähigkeit, die

jungen Priester, die sich dem Maristenprojekt anschlossen, zu inspirieren, und der Leitung der Pazifikmission aus so großer Entfernung betrachtet werden.

Dr. Michael Connolly aus Coatbridge in der Nähe von Glasgow, Dozent für Sport an der Universität Stirling, gab zwei Workshops, die auf seinen Forschungen über das Leben von Bruder Walfrid basierten, der den Fußballverein Celtic gründete, um Geld für Mahlzeiten für arme Kinder im East End von Glasgow zu sammeln. Michaels einnehmende Art und die Qualität seiner Präsentation machten diesen Workshop zu einer beliebten Wahl, und viele Menschen haben mit Michael Kontakt aufgenommen, um weitere Geschichten über das Engagement der Brüder im Sport in anderen Teilen der Welt zu erfahren. Michael sagte, dass die interessanteste Frage, die er erhielt, die war, ob Bruder Walfrid für Celtic gespielt hatte oder nicht!

Fr. Colin Chalmers und Dorotea Cinanni, die Archivarin, leiteten zwei Workshops, um den Teilnehmern "die Schätze des Archivs" zu erschließen. Beide Workshops waren sehr beliebt und einer war so anziehend, dass er in

zwei Gruppen aufgeteilt werden musste. Ich bot eine Präsentation mit dem Titel "Ich mag keine Lehrer, die Henker sind: Der Schutz in den Ursprüngen der Maristen und die jüngsten Entwicklungen". Das Zitat stammt von Pater Champagnat, und ich nutzte die Präsentation, um zu zeigen, dass Pater Champagnat mit seiner Politik und Praxis in Bezug auf den Schutz von Kindern seiner Zeit voraus war.

Das Symposium bot nicht nur die Möglichkeit, von den Forschungen und Studien der Referenten zu profitieren, sondern auch die Gelegenheit zu geselligem Beisammensein, Gesprächen, Networking und gegenseitiger Ermutigung. Forscher arbeiten oft allein und profitieren nicht immer von dem Interesse und der Ermutigung anderer Maristen. Die Schattenseite unserer guten maristischen Tradition des Pragmatismus und der Sachlichkeit ist, dass die Zeit, die wir uns für die historische Forschung nehmen, einigen unserer Mitbrüder und Kollegen entweder als Luxus, als seltsame Obsession oder als eher obskures Interesse erscheinen mag. Das Symposium ermöglichte es "Gleichgesinnten", ihre Begeisterung für die Geschichte, das Charisma und die Tradition der Maristen zu teilen und sich gegenseitig in der Überzeugung zu unterstützen, dass das Bewusstsein und das Verständnis für die "Quellen und Ströme" unserer Tradition lebensspendend sei und neue Wege für die Mission und das maristische Leben aufzeigen kann.

Fr. Michael Green sagte am Ende des Symposiums, dass es Pläne für ein zweites Symposium im Jahr 1825 gibt, dem Jahr des Generalkapitels und dem zweihundertsten Jahrestag der Eröffnung von Hermitage. Wir hoffen, dass das nächste Symposium eine Gelegenheit zum weiteren Austausch von Forschungsergebnissen, Schriften und Initiativen sein wird, die unser Erbe erschließen und erforschen, mit neuen Referenten - darunter mehr Frauen und Stimmen aus mehr Ländern der maristischen Welt - zum Nutzen des gesamten Instituts.

Br. Brendan Geary
09. Dezember 2023

Unser Maristisches Führungsprogramm 2023



Aufnahme unseres
Maristenleiter-Podcasts



Marist College Athlone

Zu Beginn des Jahres wurden allen Maristenleitern fünf Studenten des ersten Jahres zugewiesen, die sie im Rahmen unseres Buddy-Gruppen-Systems unterstützen sollten. Die Rolle der Maristenleiter besteht darin, zu überprüfen, wie sie sich im Marist College einleben. Wir haben im Oktober ein Treffen arrangiert, um darüber zu reden und alle Fragen zu beantworten, die die Schüler an uns hatten.

Dieses Programm trug dazu bei, dass sich die Junior-Studenten wie zuhause fühlten und einen Ansprechpartner hatten, falls sie sich einmal überfordert oder verunsichert fühlten. Sie freuen sich über diese Verbindung zu einem älteren Schüler und es kann bedeuten, dass sie ein freundliches Gesicht auf den Schulfluren treffen.

Ende September wurde in unserer Schule die Maristenwoche gefeiert und die Maristenführer waren an vielen Aktivitäten während dieser Woche beteiligt. Sie lasen die Morgenandachten über die Sprechanlage vor, organisierten und besuchten unsere jährliche Champagnermesse und trafen sich, um neue Schüler darüber zu informieren, was es bedeutet, Maristen zu sein. Während dieser Begrüßungszeremonie überreichten die Maristenleiter den Erstklässlern von ihnen angefertigte Maristen-Lesezeichen und luden alle Erstklässler ein, ihren Namen in unser ikonisches Maristenherz aus Holz einzutragen.

Außerdem fuhren unsere Maristenleiter der Jahrgangsstufe 1 und der Jahrgangsstufe 2 nach Notre Dame de L'Hermitage in Frankreich, um ihre Führungsqualitäten zu

Marist College Athlone



Ausflug nach Crogh Patrick Mai 2023

verbessern und sich mit anderen Leitern von Maristenschulen in Schottland und Irland zu treffen. Die Reise bestand aus verschiedenen Führungsaktivitäten und sozialen Aktivitäten mit den anderen Schulen. Jede Gruppe musste eine Präsentation über ihre Schule und die verschiedenen Aktivitäten anbieten, die im Rahmen des „Marist Leader Programms“ durchgeführt werden. Dies half uns, Ideen für unsere eigene Schule mitzubringen, wie z.B. die Weihnachtsdekoration der Schule durch die Schüler und verschiedene Arten von Fundraisern. Die Reise hat unsere sozialen Fähigkeiten verbessert und uns zu besseren Führungskräften gemacht.

Der Marist-Podcast wurde von Maristen-Führungskräften ins Leben gerufen, um Neuigkeiten über Veranstaltungen und verschiedene Dinge, die in der Schule passieren, zu verbreiten. Die Moderatoren



Reise nach Frankreich - Sept 2023



Reise nach Frankreich - Sept 2023

des Podcasts interviewen auch verschiedene Personen aus dem Umfeld der Schule, um auf die beeindruckende Vielfalt an Talenten aufmerksam zu machen - von Sportlern bis hin zu Lehrern, die neue Programme in der Schule einführen. Ein weiteres wichtiges Merkmal des Marist-Podcasts ist sein inklusiver Charakter. Das Logo des Podcasts wurde von einem Marist-Schüler entworfen. Wir haben einen Wettbewerb für die ganze Schule ausgeschrieben, um zu sehen, wer den besten Beitrag erstellen kann und den Schülern die Möglichkeit gibt, ihre Kunst und Kreativität zu zeigen. Dies zeigt den maristischen Wert des Familieneistes, etwas, das wir versuchen, wo immer möglich in der Schule zu leben, und etwas, das man immer wieder sieht, wenn man durch die Schule geht. Der Podcast ist nur ein weiterer Teil dessen, was es bedeutet, Maristen zu sein! Als Maristenleiter haben wir auch eine Spende der gesamten Schule für den

Weihnachts-Schuhkarton-Appell von Team Hope organisiert. Wir informierten das Personal und die Schüler über die wohlthätige Organisation, die Geschenke direkt in die Hände der von Armut betroffenen Kinder in Osteuropa und Afrika bringt. Mit der Wahl dieser Schulaktivität demonstrierten die Maristenleiter die maristischen Kernwerte „Familiengeist“ und „Auf dem Weg Mariens“. Zum Ende des letzten Schuljahres begaben sich die Maristenführer zusammen mit ihren Koordinatoren auf die Spuren unseres Gründers Marcellin Champagnat und gingen in die Berge. Die Gruppe wanderte bei strahlendem Sonnenschein auf den Crogh Patrick und kam alle heil wieder herunter. Es war ein wundervoller Tag, an dem die Maristenleiter das Jahr Revue passieren lassen konnten und wir planten, am Ende dieses Schuljahres eine ähnliche Aktivität durchzuführen.



Ankunft am Genfer Flughafen



Notre Dame de l'Hermitage



Führung von Bruder Paul in der Kathedrale



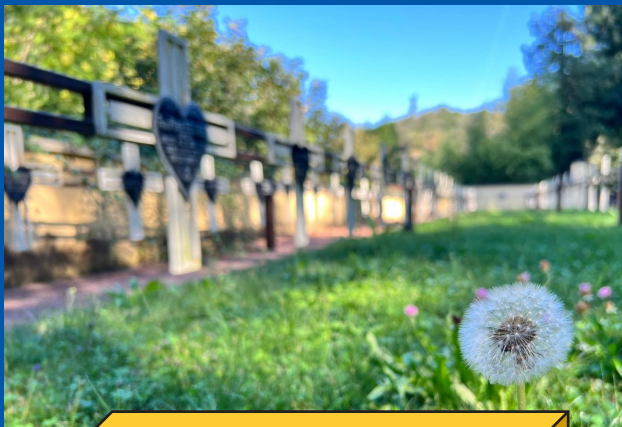
Reise der Maristenleiter nach Hermitage



Die Boys genießen die Aussicht



France September 2023



Friedhof in Hermitage



Kirche in Le Rosey



Kreuz mit allen Ländernamen, wo Maristen sind



Wandern auf Marzellins Spuren



Das Erste Maristenhaus



Maristenleiter in Hermitage Frankreich



Originaltisch von Marzellan

Aktivitäten der Maristenleiter



Außerhalb Hermitage

September 2023



Ein Abend in Saint Etienne mit anderen Maristenleitern

2023/24 JUNIOR MARIST LEADERS

Marist Athlone Year 1 Leaders



Darragh Glynn-Desmond



Barra Powell



Jack White



Rían Gaynor



Feidhlim Byrne



Jacob Bourke



Shane Killian



Boris Zhang



DJ Connaughton



Conor McCormack

2023/24 JUNIOR MARIST LEADERS

Marist Athlone Year 2 Leaders



Conor Devaney



Cian Norris



Daniel Ganley



Gearoid McCarthy



Jim Carney



Kolm Regan



Martin Murray



Mathew Turner



Leon Macken



Jack Collins

Maristenleiter am Marian College in Dublin

Unsere Maristenleiter waren in diesem Jahr bisher sehr beschäftigt. Angefangen bei der Unterstützung unserer Erstklässler bei ihrer möglicherweise entmutigenden Rückkehr in die Schule im August bis hin zu unserem jährlichen Ausflug nach Hermitage haben unsere Jahrgangsstufenleiter der Klassen 1 und 2 hart daran gearbeitet, Ziele und Aufgaben für das kommende Jahr festzulegen.

Unsere erste Aufgabe in diesem Jahr bestand darin, die neuen Erstklässler im September wieder in der Schule zu begrüßen. Die Schulleiter von den Maristen waren zur Stelle, um den Erstklässlern in den ersten Wochen in der Schule zu helfen. Die Suche nach Klassenzimmern, die Einrichtung von Schließfächern und das Befolgen von Stundenplänen kann für junge Schüler eine große Herausforderung sein. Als Leiter waren wir zur Stelle, um dem Leiter des ersten Schuljahres dabei zu helfen, die neuen Schüler in die Maristen-Familie einzugliedern. Wir haben unsere Rolle sogar noch weiter ausgebaut, indem wir ein Mentorenprogramm für die Gruppe ins Leben gerufen haben. Jeder Erstsemesterstudent hat einen Maristenleiter zugewiesen bekommen, der als Mentor fungiert. Wir haben in der Schule fast die Rolle eines großen Bruders übernommen. Das Ziel ist es, sich regelmäßig bei den Schülern zu melden, um zu sehen, wie es ihnen geht. Das war besonders wichtig in der Zeit der Weihnachtsprüfungen. Es war das erste Mal, dass die Erstklässler Prüfungen in einer solchen Umgebung erlebten. Als Mentoren diskutierten wir über die Erstellung von Studienplänen, den Abbau von Prüfungsstress, ausreichende Erholung usw. In diesem Jahr haben wir beschlossen, eng mit dem Pieta-Haus zusammenzuarbeiten. In Irland ist Pieta House eine Wohltätigkeitsorganisation, die eng mit Menschen zusammenarbeitet, die von Selbstmord betroffen sind. Psychische Gesundheit und das Bewusstsein für



Selbstmord ist etwas, das uns im Marian College unglaublich wichtig ist. Das ist einer der Gründe, warum wir uns um die gelbe Flagge von Pieta beworben haben, die an Schulen für ihre Unterstützung und Förderung positiver psychischer Gesundheit und des Wohlbefindens verliehen wird. Im Rahmen dieser Initiative werden wir eine Woche für positive psychische Gesundheit veranstalten. Neben diesen Veranstaltungen planen wir auch die Teilnahme an dem inzwischen weltweiten 'Darkness into Light'-Lauf im Mai zugunsten der Suizidprävention und -hilfe. In der Weihnachtszeit haben wir unseren jährlichen Aufruf zur Lebensmittelsammlung fortgesetzt. Wir führen diese Aktion zu Gunsten der örtlichen Wohltätigkeitsorganisation Saint Vincent De Paul durch. Wir bitten die Schüler und Mitarbeiter, unverderbliche Lebensmittel mitzubringen, die dann in der Weihnachtszeit an die weniger glücklichen Menschen in der Umgebung gespendet werden. Dieses Jahr haben wir außerdem beschlossen, eine neue Veranstaltung in



der Schule durchzuführen. Wir werben derzeit für unseren SVP Giving Tree. Der Giving Tree ist eine Idee, von der wir überzeugt sind, dass sie von allen Schülern und Mitarbeitern mitgetragen werden kann. Das Konzept sieht vor, dass jeder einen Anhänger von unserem Spendenbaum nimmt und ein kleines Geschenk kauft, das zu diesem Anhänger passt, um es unter den Baum zu legen. Wie bei unserer Lebensmittelsammlung werden die Geschenke an kleine Kinder gespendet, deren Familien in dieser Weihnachtszeit in eine schwierige Lage geraten sind. Wir hoffen, dass wir im neuen Jahr in der Lage sein werden, noch mehr von unseren Ideen in unserer Schulgemeinschaft umzusetzen. Wir haben noch viele weitere Ziele, die wir in unserem ersten Jahr des Marist Leadership Programme erreichen möchten. Wir möchten sicherstellen, dass wir so viel wie möglich zu der positiven Gemeinschaft hier in Marian College beitragen können. Zunächst aber wünschen wir allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und friedliches neues Jahr 2024.

2023/24 JUNIOR MARIST LEADERS

—• Marian College Marist Leaders •—



Nathan Oates



Killian O'Hare



Gabriel De Gomez Costa



Tristian Colclough



Glen Roche



Reuben Keogh



Nessian O'Neill



Oisín Burke



Ciaran Roche



Markuss Ivanovs

Maristenleiter Moyle Park Dublin

Senan Doyle 5. Jahr - Jahr 2



dem Motto Piraten, alle Helfer waren in Piratenkostüme gekleidet und der Studiensaal war mit Pappfiguren von Piratenschiffen, Meeren, Stränden und Inseln dekoriert

Hallo, mein Name ist Senan vom Moyle Park College. Auch wenn Weihnachten vor der Tür steht, haben wir im Laufe des Schuljahres

schon eine Menge geschafft. Einfache Dinge wie Kuchenverkäufe, um Geld zu sammeln, das Einrichten und Helfen von Eltern bei unseren Eltern-Lehrer-Treffen in der ganzen Schule. Zu den größeren Dingen gehören die Fertigstellung unseres Bibliotheksprojekts, das schon seit letztem Jahr geplant war, ein erfolgreiches Halloween-Fest für unsere Erstklässler sowie die Organisation eines Tages im Moyle Park für Schüler einer Maristenschule in Frankreich, die auf Klassenfahrt waren.

Unsere Bibliotheks-idee war schon seit etwa einem Jahr in Arbeit, ursprünglich die Idee eines Buchclubs zu Ehren eines Schülers aus dem letzten Jahr. Aber jetzt ist es soweit. Mit Hilfe von Mr. Kerins, der die Bibliothek renoviert hat, damit sie sauber und ordentlich aussieht, ist die Bibliothek zu einem Ort geworden, an dem die Schüler in unseren großen Pausen lernen, Hausaufgaben machen oder lesen können. Wie immer war unser Halloween-Hangout ein Erfolg. Dieses Jahr stand es wieder unter

worden. Mit den Erstsemestern hatten wir ein paar Spiele geplant, ein Kahoot-Quiz mit dem Thema Halloween/Marist/Moyle Park, eine Tombola mit ähnlichem Thema und vielleicht das Ereignis, das bei den Erstsemestern am besten ankam, ein Wettbewerb, bei dem es darum ging, Lehrer wie Mumien in Toilettenpapier einzuwickeln. Ich erinnere mich vor allem daran, dass ich und meine Mitstreiter herumliefen und versuchten, alle dazu zu bewegen, die Vertreter ihrer Klasse zu unterstützen.

Zusätzlich zu unseren Erstklässlern hatten wir eine französische Maristenschule, die für eine Woche nach Irland gereist war, um sich uns anzuschließen. Es war großartig, sie bei uns zu haben. Sie brachten eine Menge Energie mit und brachten uns sogar einen Tanz bei. Wir verbrachten einen Großteil des Tages damit, uns gegenseitig kennenzulernen und ihnen die Schule zu zeigen. Insgesamt haben sie an den zwei Tagen, wo sie da waren, viel Spaß gemacht.

Alex O'Leary Maristenführer Jahr Eins - Fünftes Jahr



Am 7. September fuhren die Maristenführer des Moyle Park College nach Hermitage in Frankreich. Wir hatten viel Spaß und haben eine Menge gelernt. Auf der Reise habe ich neue Freundschaften

mit Leuten aus meiner eigenen Schule und mit Leuten aus anderen Schulen geschlossen, wie z.B. mit einigen Jungen vom Marian College. Ich habe ein paar neue Dinge über mich selbst gelernt, zum Beispiel, dass ich besser mit anderen kommunizieren kann, als ich dachte. Darüber war ich sehr froh. Ich war sehr stolz darauf, wie ich mit anderen Leitern aus Irland und Schottland während der vielen Aktivitäten auf dem Gelände zusammengearbeitet habe, da ich diese Fähigkeit nun in meinen eigenen Klassen und in der Schulgemeinschaft einsetzen kann.

Es hat mir auch Spaß gemacht, die Erstklässler zu Beginn des Jahres zu betreuen, denn es war ein schönes Gefühl, ihnen Antworten auf ihre vielen Fragen zu geben. Es war gut, ihnen bei ihren ersten Schritten zu helfen und einfache Dinge zu tun, wie z.B. ihnen zu helfen, ihre Spinde zu organisieren und ihre Stundenpläne für sie aufzuschreiben. Sie waren eine freundliche Gruppe und wir sind froh, sie als Mitschüler im Moyle Park College zu haben.

Dieses Jahr war ein wunderbares Jahr und eine herausragende Erfahrung für mich. Wir haben nicht nur so viel unternommen, sondern ich bin auch den anderen Maristenführern, insbesondere Timmy und Kevin, viel näher gekommen.

Als Maristenleiter war mein Highlight des Jahres die Reise nach Frankreich zu Beginn des Jahres. Wir lernten etwas über Marcellin Champagnat und wie er lebte. Das war so cool und interessant für mich, weil ich buchstäblich in seine Fußstapfen treten konnte, ich saß

Tadhg Worthington TY - Maristenführer im ersten Jahr

sogar an demselben Tisch wie er. Wir sahen, wo er lebte, die erste Schule, die er baute, und sogar, wo er spazieren ging und wo er täglich aß.

In Frankreich trafen wir andere Schulen aus Irland und Schottland. Das hat so viel Spaß gemacht, weil ich neue Freunde gefunden habe. Ich habe so viele neue Freunde gefunden, aber auch einige sehr enge

Freunde. Die Menschen in Schottland sind so nett und ich habe ihren Akzent geliebt! Ich spiele sogar Fortnite mit einigen meiner Freunde aus Schottland. So eng sind wir befreundet. Wir sind etwa 7 Personen und telefonieren jeden Tag auf Snapchat. Ich bin so froh, dass ich hierher kommen konnte und würde auf jeden Fall wieder hinfahren wollen, um sie zu sehen.

Oskars Ravejs

Hallo, mein Name ist Oskars und ich habe im Laufe des Jahres als Maristenführer eine Menge Arbeit geleistet. Nach unserer Reise nach Hermitage hatten wir Schulleiter zu Besuch, die extra aus Australien angereist waren. Kevin, Timmy und ich stellten ihnen vor, was unsere Schule in diesem Jahr tun wird, und wir erzählten ihnen auch von unseren Erfahrungen auf der Reise nach Hermitage.

Im September meldete ich mich freiwillig, um zusammen mit anderen Maristenführern beim Ciaran Carr Run zu Gunsten der Ciaran Carr Foundation zu helfen. Wir haben dort geholfen, indem wir den Leuten gezeigt haben, wohin sie gehen mussten. Timmy und ich haben viele Präsentationen über das Marist Leader Programm gehalten und die Schüler des 3. Jahrgangs für ihre Prüfungen, die sie im Mai 2024 ablegen werden, beraten. Wir haben uns auch an vielen Aktivitäten beteiligt.

Wir haben im Oktober das Halloween-Hangout für die Schüler des 1. Jahrgangs unserer Schule organisiert, das viel Spaß gemacht hat und ein großer Erfolg war. Wir haben auch bei der Weihnachtsaktion "Shoebox Appeal" mitgeholfen, bei der wir Kleidung, Spielzeug und Schreibwaren in einem von Team Hope organisierten Schuhkarton an Kinder, die von Armut betroffen sind, gespendet haben.

Ende November hatten Kevin, Timmy und ich viel zu tun, als wir uns bei Languages Connect engagierten. Wir haben das Bewusstsein für die Vorteile des Erlernens verschiedener Sprachen bei den Menschen in unserer Schule und sogar außerhalb der Schule verbreitet. Wir haben überall in den sozialen Medien über verschiedene Sprachen, Kulturen und die Vorteile des Erlernens verschiedener Sprachen gepostet. Dann wurden wir von Languages Connect unter allen Schulen in Irland in die engere Wahl gezogen und bekamen die Chance, eine



Reise nach Belgien zu gewinnen. Wir mussten dann einen Think Languages Day organisieren, für den wir eine Reihe von Referenten gewinnen konnten, die über verschiedene Sprachen unterrichteten. Die Schüler erfuhren etwas über japanische Traditionen, die japanische Sprache, die chinesische Sprache, Niederländisch, Spanisch, Portugiesisch und alles über ihre verschiedenen Kulturen und Traditionen. Wir haben sogar einen Tanzworkshop im afrikanischen Stil veranstaltet. Wir haben den Schülern einen Afro-Tanz beigebracht, der sehr viel Spaß gemacht hat. Insgesamt hat der ganze Tag sehr viel Spaß gemacht! In derselben Woche, am Freitag, haben Kevin und ich das Finale des "Annual Spelling Bee Finals" unserer Schüler des 1.

Der Höhepunkt meines bisherigen Jahres als Marist Leader ist der Ausflug nach L'Hermitage, der absolut unglaublich war, und auch der Think Languages Day. An diesem Tag hatten wir so viel Spaß bei so vielen Aktivitäten und lernten gleichzeitig etwas über verschiedene Sprachen und Kulturen. Wir hatten viel Spaß beim Tanzen und Taiko-Trommeln und haben uns prächtig amüsiert.

Vielen Dank fürs Lesen!

Dawid Syper 6. Jahr - Jahr 2 Maristenführer

Seit ich 2022 den Maristleitern beigetreten bin, habe ich eine außergewöhnliche Reise hinter mir. Angefangen damit, dass ich mir in meiner Schulgemeinschaft Respekt verschafft habe, an der Hermitage-Reise teilgenommen und die damit verbundenen Erfahrungen gemacht habe, bis hin dazu, dass ich mehr über mich selbst gelernt und mehr Selbstvertrauen gewonnen habe.

In meiner bisherigen Zeit als Marist Leader habe ich beim MPC-Halloween-Treffen 2022 mitgeholfen. Leider war ich beim diesjährigen Hangout nicht anwesend, da ich verreist war, aber ich habe mich bemerkbar gemacht, indem ich für die neuen Erstklässler da war und auch bei den Eltern-Lehrer-Treffen mitgeholfen habe, Eltern und Schüler an den Türen der Schule mit einem Lächeln begrüßt und ihnen Tee und Kaffee serviert habe.

Mein bisheriges Marist-Highlight des Jahres war das Wiedersehen mit Freunden, die ich in Hermitage kennengelernt habe. Seit Beginn des Jahres 2023 habe ich zweimal, im Februar und im August, Dumfries in Schottland besucht. Außerdem habe ich im November eine meiner Freundinnen, die inzwischen Jura studiert, für ein Wochenende in ihrer Unterkunft in Edinburgh besucht. Auch die schottischen Maristenleiter kamen im Juli zu Besuch und blieben eine Woche lang bei mir, was absolut fantastisch war. Ich bin auch mit einem Freund von Marist Athlone in engem Kontakt geblieben, und wir haben uns seitdem auch mehrmals gesehen. Das sind Erinnerungen, die ich für immer in Ehren halten werde, und ich bin sicher, dass ich noch mehr mit diesen fantastischen Menschen machen werde. Das alles wäre ohne den Maristenorden nicht möglich gewesen, und dafür bin ich für immer dankbar.

Thomas Ojha Maristenführer - Jahr eins

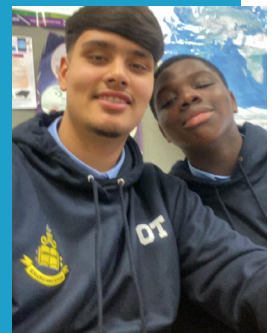
Was ich dieses Jahr als Maristenführer gemacht habe ...

Hallo, mein Name ist Thomas. Dies ist mein erstes Jahr als Maristenführer und ich erinnere mich noch gut an den ersten Tag. Wir haben zusammen gefrühstückt, wie alle Maristenführer vor der Schule, und es war toll, das war der Anfang.

Meine erste Aufgabe als Maristenführer war es, den Moyle Park bei der Veranstaltung Darkness into Light zu vertreten, was sehr gut war, da wir alle zusammengingen. Wir halfen beim Aufbau des Moyle Park Bereichs im

Corkage Park und das hat mir wirklich Spaß gemacht.

Mein größtes Highlight war definitiv der Ausflug nach Hermitage im September. Es war definitiv eine der besten Erfahrungen des Jahres und ich bin froh, dass die Schule mir diese Möglichkeit gegeben hat und ich bin dankbar dafür. Ich habe auf dem Ausflug so viel an Führungsqualitäten gewonnen und ich habe einige großartige Menschen getroffen.





St Joseph's College



St. Joseph's College - Dumfries

Das maristische Führungsteam des St. Joseph's College hat nach Möglichkeiten gesucht, die maristischen Werte in der Schule sichtbarer zu machen und die Schüler zu ermutigen, mit ihnen in ihrem Alltag vertraut zu werden. Die Englischabteilung der Schule hat ein "Leseprogramm", das sowohl von den S1- als auch von den S2-Schülern befolgt wird, um das tägliche Lesen zu fördern. In diesem Schuljahr haben die Maristenleiter Lesezeichen mit den maristischen Werten hergestellt und sie den S1-Schülern geschenkt, die vor kurzem unserer Schulgemeinschaft beigetreten sind. Damit wollen sie die maristischen Werte für die Schüler sichtbar machen und die Englischabteilung in ihrem Bestreben unterstützen, Kinder für das Lesen zu begeistern!

Die Maristenleiter haben auch mit der Kunstabteilung über die Einrichtung eines Kunstraums im Foyer der Schule gesprochen. Die Maristenleiter möchten die leeren Wände nutzen, um die Geschichte des Lebens von Marcellin Champagnat mit den verschiedenen Mitteln der Kunst zu erzählen und dabei die künstlerischen Talente der Mitglieder unserer Schulgemeinschaft zu nutzen, um dieses Projekt zum Leben zu erwecken. Wartet an dieser Stelle auf eine neue Kunstinstallation!



St Mungo's Academy



Saint Mungo's Academy

«Helfende Hände»

Seit der Rückkehr aus Hermitage hat das Team seine Initiative "Helfende Hände" fortgesetzt und bietet praktische Hilfe in der Religionsabteilung und in anderen Abteilungen der Schule an. Das Team freut sich auf die Fortsetzung von "Helping Hands" während der arbeitsreichen Adventszeit!



Messe der High Schools in der St. Andrew's Cathedral deutlich zu spüren. Die Maristenleiter waren auch beim Gebetsfrühstück in Saint Ninian aktiv dabei und unterstützten dieses Ereignis durch ihre Teilnahme an der Liturgie und durch ihre praktische Hilfe beim Aufbau und

beim Servieren von Tee, Kaffee und Essen für die Teilnehmer.

Riverside Pflegeheim Projekt

Im November begann das Marist Leadership Team der Saint Mungo's Academy mit der Planung ihres jährlichen Weihnachtskartenprojekts für das Riverside Care Home. Dieses Projekt baut auf der Beziehung auf, die im letzten Weihnachtsfest mit dem Heim aufgebaut wurde, und das Team freut sich, dieses Projekt als Teil der Vorbereitungen für die Adventszeit und die Festtage fortzusetzen.

Anwesenheit

Auch im November war der maristische Wert der Präsenz durch die Teilnahme des Teams an den Gottesdiensten in unseren örtlichen Pfarreien während der Katholischen Bildungswoche und die Teilnahme an der

Von Studenten geleitetes lernen

In diesem Monat haben unsere Maristenleiter im Rahmen der Vermittlung maristischer Werte in der gesamten Schulgemeinschaft die Ressourcen für eine Unterrichtsstunde erstellt, die allen S1-Schülern erteilt wurde. Die Leiter übernahmen dann die Rolle des "Lehrers" und leiteten den Unterricht, wobei sie die volle Verantwortung für alle Aspekte des Lernens und Lehrens übernahmen.

Dies war ein voller Erfolg und die S1-Schüler gaben ein sehr positives Feedback! Es war eine wunderbare Gelegenheit, unseren S1-Schülern unsere Identität als Maristenschule vorzustellen und den Maristenleitern die Möglichkeit zu geben, ihre Erfahrungen mit den Maristen zu teilen und zu erzählen, was sie aus ihrer Rolle in der Schule gelernt haben.

St John's RC High School



Weihnachtsbummel

Einige unserer Maristenführer haben sich am jährlichen Weihnachtsfest der St John's RC High School beteiligt. Unsere S4 Maristenleiter haben einen Stand aufgebaut, um Croc Jibbitz zu verkaufen und zwei festliche Spiele für die Schüler zu entwickeln - Ho, Ho, Hole in One und Candy Cane Limbo! Insgesamt

haben sie 105,25 £ eingenommen! Unsere S5 und S6 Maristenleiter haben einen Weihnachtskorb zusammengestellt, der einen Oodie, Gesichtsmasken, Schokolade und vieles mehr enthielt! Sie gingen durch die Schule und verkauften Lose für die Tombola und sammelten so fantastische £330,30!



Abschied von Aisling Demaison

Viele von Euch wissen bereits, dass Aisling Demaison, unsere Direktorin für Bildung, im Januar 2024 eine neue Stelle an einer Schule in Genf antreten wird. Im Namen des Missionsrates und von Euch allen möchte ich unsere tiefe Dankbarkeit für den enormen Beitrag ausdrücken, den Aisling in den letzten acht Jahren für den Distrikt Europa-Zentral-West und den Aufbau der Maristengemeinschaft geleistet hat.

Aisling hat die Fähigkeit, sich auf jeden einzulassen, Menschen an Bord zu holen und dafür zu sorgen, dass sich jeder willkommen und als Teiler der Maristenfamilie fühlt. Sie war für eine Reihe sehr wichtiger Initiativen verantwortlich, darunter das Studentenführungsprogramm, die jährlichen Pilgerreisen für Lehrer nach Hermitage, das Begleitprogramm, ihr Beitrag zum Aufbau des Global Marist Schools Network und die Entwicklung der sozialen Medien. Der von ihr ins Leben gerufene „Newsletter Being Marist“ wurde von allen sehr begrüßt, da er eine hervorragende Möglichkeit darstellt, alle über die verschiedenen maristischen Aktivitäten auf dem Laufenden zu halten

und eine sehr effektive Möglichkeit für alle ist, ihre maristischen Erfahrungen zu teilen. Die Schulen und Projekte haben ihre Arbeit zur Förderung des maristischen Geistes mit ihren Besuchen, regelmäßigen Kontakten und Programmen zur Unterstützung der Umsetzung maristischer Werte sehr geschätzt.

Ich danke ihr für all die Arbeit, die sie hinter den Kulissen geleistet hat, um Beziehungen und Netzwerke in der gesamten maristischen Welt aufzubauen. Ich schätze ihre persönliche Integrität, ihr Vorleben der maristischen Werte in ihrem eigenen Leben und ihre unglaubliche Arbeitsmoral, die immer bereit war, bei allem, was sie in den acht Jahren getan hat, die Extrameile zu gehen und sich auch um ihre eigene Familie zu kümmern. Sie wird immer ein Teil der Maristenfamilie bleiben und auch in Zukunft in verschiedenen Projekten mit uns zusammenarbeiten. Ich wünsche ihr alles Gute für ihre neue Aufgabe und danke ihr nochmals für ihren unglaublichen Beitrag, den sie bisher zum Leben der Maristen geleistet hat.

P.J McGowan FMS.

Vorsitzender des Missionsrates.





Für immer Marist!

Ich konnte meine letzte Ausgabe von Being Marist nicht verstreichen lassen, ohne die Gelegenheit zu nutzen, ein großes Dankeschön zu sagen. Danke an alle in der Maristenfamilie für all die wunderbaren Jahre der Zusammenarbeit.

Ich wollte ein Bild auswählen, das meine Maristenreise widerspiegelt. Wenn ich mir das Bild oben ansehe, kann ich nicht aufhören zu lächeln, wenn ich mich an all die Erinnerungen mit jeder Person erinnere; während ich mit einer Schule, einem Projekt, Initiativen und Veranstaltungen verbunden war und während ich Beziehungen rund um die Maristenwelt aufgebaut habe. Wie glücklich bin ich, dass dieses Bild nur einen Ausschnitt der Menschen zeigt, die mir in unserer Maristenfamilie wichtig sind.

Ich begann meine maristische Reise in einer Maristenschule in Dublin und verliebte mich sofort in alles, was mit der maristischen Erziehung zu tun hatte. Sie sprach mich an. Ich habe oft darüber nachgedacht und weiß jetzt, dass der Heilige Geist mich zur

Maristenfamilie geführt hat.

Meine erste Maristenfamilie war am Moyle Park College in Dublin, und sie wird immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben. Nach zehn wunderbaren Jahren am Moyle Park College nahm ich eine berufliche Auszeit und begann in der Schweiz im internationalen Bildungswesen zu arbeiten. Mein Wissen wuchs und die solide Basis und Erfahrung, die mir Moyle Park gegeben hatte, ermöglichte es mir, verschiedene Rollen zu übernehmen. Während dieser Zeit wurde mir klar, dass die wertebasierte Ausbildung bei den Maristen etwas Besonderes ist, das nicht kopiert werden kann. Meine Verbindungen zu meiner maristischen Familie in Irland blieben stark, und als ich nach Frankreich zog, um in der Nähe der Familie meines Mannes zu sein, boten sie mir eine einjährige Stelle als Direktorin für maristische Erziehung in Westmitteleuropa an.

Ich bin so dankbar, dass ich in diesem Moment offen war und auf den heiligen Geist hörte.

Wie Ihr Euch denken können, wurden aus dem einen Jahr acht wertvolle Jahre. Jedes



Jahr in dieser Rolle hat mein Leben verändert und jeder Moment wird mir in Erinnerung bleiben.

Vielen Dank an die ganze Maristenfamilie für die Erinnerungen und die Möglichkeiten, die Ihr mir gegeben haben.

Ich werde immer ein Marist sein und weiterhin Teil der Maristenfamilie bleiben.

Frohe Weihnachten Euch allen!

Aisling

Ein Weihnachtsgedicht

Das Licht schaute hinunter und sah die Dunkelheit.
Ich werde dorthin gehen', sagte das Licht.
Der Friede blickte hinab und sah den Krieg.
'Ich werde dorthin gehen', sagte der Frieden.
Die Liebe schaute hinunter und sah den Hass.
'Ich werde dorthin gehen', sagte die Liebe.
Also er,
der Herr des Lichts,
der Fürst des Friedens
der König der Liebe
kam herunter und schlich sich neben uns.

Von John Bell

